

auf stieg Rübzahl (denn der war es) wieder in den Wagen und fuhr davon.

Die beiden Wandrer setzten langsam ihren Weg fort. „Ei,“ sagte da der eine verdrießlich, „was soll mir der Stock? Ein solcher Herr hätte uns etwas Besseres verehren können als einen Stab, den ich mir hätte selbst abschneiden können.“ Damit warf er den Stock weg. Sein Gefährte aber sagte: „Ich will den meinigen behalten; wer weiß, wozu er gut ist.“

Unter solchen Reden kamen sie endlich über das Gebirge und gingen in die nächstgelegene Herberge. Als der Gefelle nun, welcher seinen Stab behalten hatte, diesen betrachtete, siehe, da hatte sich der schlechte Stock in gediegenes Gold verwandelt. Als das der andre sah, sprach er: „Halbpart, Bruder.“ Aber jener entgegnete: „Nein, Bruder, warum hast du deinen Stock hochmütig weggeworfen?“ Da lief der Burſche, was er konnte, und gedachte, seinen Stock wieder zu suchen; aber er konnte ihn nicht wieder auffinden und kam leer und trübselig zu seinem Gefährten zurück.

Hermann Kletke.

136. Rübzahl als Gesel.

Einst reiste ein Glaser über das Gebirge und ward über die schwere Last des Glases, die er auf dem Rücken trug, müde; er schaute sich daher um, wo er sich wohl hinsetzen könnte. Rübzahl, der ihn beobachtete, bemerkte dies kaum, als er sich in einen runden Klotz verwandelte, welchen der Glaser nicht lange hernach am Wege liegend antraf. Mit frohem Mute ging dieser hin, um sich darauf zu setzen. Doch die Freude währte nicht lange; denn kaum hatte er einige Zeit gegessen, so wälzte sich der Klotz so geschwind unter ihm fort, daß der arme Glaser mit samt seinem Glase zu Boden schlug und es in tausend Stücke zerschellte.

Der betrübte Mann erhob sich von der Erde und blickte um sich; aber er sah keinen Klotz, auf dem er vorhin gegessen hätte. Da fing er bitterlich an zu weinen und befeuzte mit herzlichen Klagen seinen erlittenen Verlust; doch wandelte er seine StraÙe fort. Da gesellte sich Rübzahl in Gestalt eines Reisenden zu ihm und fragte ihn, was er doch so weine, und worüber er Leid trage. Der Glaser erzählte ihm den ganzen Hergang, wie